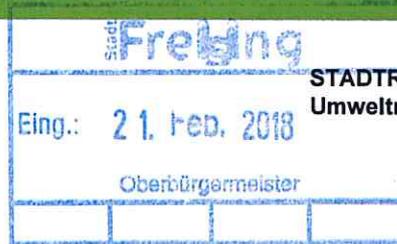


STADTRATSFRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn
Oberbürgermeister
Tobias Eschenbacher
Obere Hauptstraße 2

85354 Freising



STADTRATSFRAKTION FREISING
Umweltreferent Manfred Drobny

Freising, den 20.02.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Tobias,

Antrag des Umweltreferenten und der Fraktion Die GRÜNEN mit Einbeziehung der Anträge der Fraktionen der FSM und der Linken zum gleichen Thema:

Die Stadt Freising verzichtet auf ihren Grundstücken auf die Verwendung aller chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel, die nicht im biologischen Landbau zugelassen sind.

Im Detail:

- Ab sofort oder schrittweise auf allen kommunalen Flächen (Kulturland sowie Nichtkulturland) keine chemisch-synthetischen Pestizide (Pflanzenschutzmittel) einzusetzen.
- Private Dienstleistungsunternehmen, die den Auftrag zur Pflege öffentlicher Flächen und Flächen der Stadt oder städtischen Gesellschaften erhalten, ebenfalls zu einem Pestizidverzicht zu verpflichten.
- Bei der Verpachtung kommunaler Flächen für eine landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Nutzung ein Verbot des Einsatzes von Pestiziden im Pachtvertrag zu verankern (Hinweis: Das ermöglicht höhere Sätze nach dem Vertragsnaturschutz- oder Kulturlandschaftsprogramm zum finanziellen Ausgleich).
- Die Stadtwerke zur pestizidfreien Bewirtschaftung ihrer Flächen auffordert.
- Gartenbesitzer in dieser Hinsicht zu beraten.

Begründung

Mit Verweis auf die Unterzeichnung der Deklaration für biologische Vielfalt durch die Stadt Freising und der öffentlichen Diskussion über den dramatischen Rückgang der Insekten und Vögel sowie die gesundheitlichen Gefahren durch Glyphosat und andere Pflanzenschutzmittel, insbesondere der sog. Neonicotinoide ist es notwendig und geboten, hier gegenzusteuern. Umwelt- und Naturschutz ist sowohl eine gesamtstaatliche Aufgabe als auch in der bayr. Verfassung verankert.

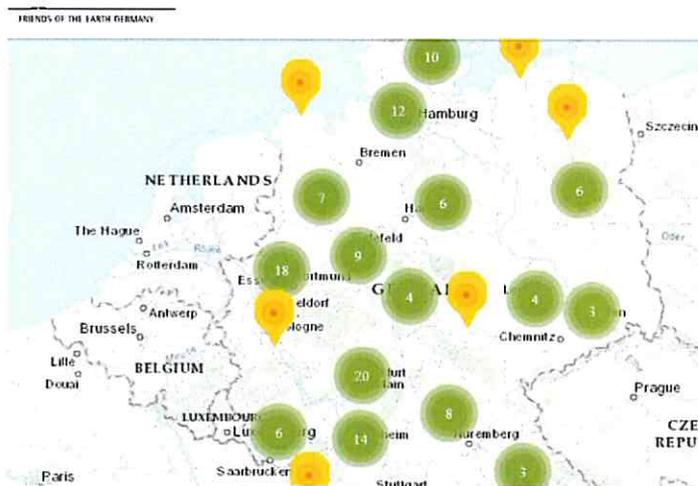
In Städten und Gemeinden werden Pestizide eingesetzt, um Wege in Parks, Sport- und Spielplätze, Grünanlagen oder Straßenränder frei von unerwünschten Kräutern und Gräsern zu halten oder um gegen ungeliebte Insekten vorzugehen. Viele der Mittel stehen im Verdacht, Krebs zu erregen, die

Fortpflanzung zu schädigen oder eine hormonelle Wirkung zu haben. Auf öffentlichen Flächen wie beispielsweise Sport- und Spielplätzen können die Wirkstoffe in direkten Kontakt mit den Bürger*innen kommen. Insbesondere für Kinder und Schwangere ist das eine Gefahr. Auch Haustiere wie Hunde und Katzen sind den Stoffen schutzlos ausgeliefert.

Für viele Tier- und Pflanzenarten im städtischen Raum sind Pestizide ein Verhängnis. Denn nicht nur die unerwünschten Wildkräuter und Insekten werden beseitigt, sondern auch Honigbienen, Wildbienen, Schmetterlinge und Fledermäuse. Von den fast 600 Wildbienen-Arten in Deutschland steht rund die Hälfte auf der Roten Liste. Dabei sind blütenbesuchende Insekten unentbehrlich für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Sie erhalten die Pflanzenvielfalt und sichern landwirtschaftliche Erträge und damit unsere Ernährung. Über 40.000 Tonnen Pestizide belasten jährlich in Deutschland die Umwelt, Tendenz steigend. Das Ziel der Nationalen Biodiversitätsstrategie, den Verlust von Arten zu stoppen, kann mit dem aktuellen Pestizideinsatz nicht erreicht werden.

Siedlungsgebiete sind oft Rückzugsorte für bedrohte Arten, die in der Agrarlandschaft keinen Lebensraum mehr finden. Kommunen können hier Verantwortung und eine Vorreiterrolle für den Artenschutz übernehmen, indem sie bei der Flächenpflege keine Pestizide einsetzen. Auch für die menschliche Gesundheit, die Lebensqualität und den Tourismus ist der Pestizidverzicht ein Gewinn. Bundesweit über 50 Städte sind bereits ganz oder teilweise pestizidfrei, einige von ihnen sogar schon seit über 20 Jahren. Alternativen sind vielfältige mechanische und thermische Verfahren zur Unkrautbeseitigung.

Bisher haben sich rund 160 Städte und Gemeinden gleichlautende oder ähnliche Entscheidungen getroffen, ihre Grünflächen ohne Pestizide oder mindestens ohne Glyphosat zu bewirtschaften:



Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Bündnis 90/Grüne im Freisinger Stadtrat
Manfred Drobny

Hinweis:

Weitere Informationen (z.B. zu Alternativen) findet man unter:

<https://www.bund.net/umweltgifte/pestizide/pestizidfreie-kommune/>